Lageplan 1:500

Auffangbecken

Blick Richtung Osten, Naturparkhaus mit Auffangbecken

Grünraum/Bepflanzungskonzept

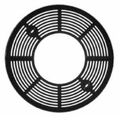
Vorhandenes wird aufgegriffen und typologisch verstärkt weitergeführt, die Bepflanzung konzentriert sich auf den vorhandenen Baumbestand. Flächige Begrünungen werden um Platz für Bewegung zu gewinnen im Kernbereich reduziert.
Bäume definierten die Platzmitte (z.B. Gemeindezentrum) => Bäume strukturieren den Platzrand (z.B. Weide)– blühende Gehölze begleiten die Straße und markieren „Nischen" (z.B. Prunus cerasifera)

Übergang zur Landschaft

Markierung der Plätze (mittig, randlich, besondere Bäume, bestehende Weide etc.)

Vergrößerungen der Baumscheiben = Stabilisierung der Pflanze und Verhinderung Pflasterhebung

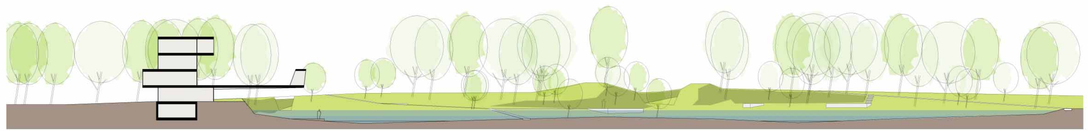
lineare Markierung Ergänzung um einen Bereich im Westen



überfahrbare Baumscheiben

Auffangbecken Wasserstand 0 | Auffangbecken Wasserstand 2 | Auffangbecken Wasserstand 3

Das Auffangbecken wird als Natur-Erlebnis-Park ausgestaltet. Eine überflutungsresistente Gestaltung thematisiert die Veränderung als die zentrale Rolle der Natur. Betonplattformen und Wege durchziehen das Becken, in dem in die bestehende Bepflanzung nicht eingegriffen wird. Deren Veränderung aufgrund der unterschiedlichen Wasserstände wird erlebbar. Die Plattformen können als Rückzugsorte, Treffpunkte oder Veranstaltungsplätze verwendet werden.



Schemaschnitt Auffangbecken

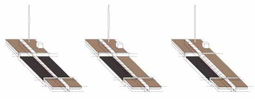
Material

Konzentration auf drei Materialien

Um die Heterogenität nicht durch ein weiteres (neues) Element zu verstärken, sollen die bestehenden Materialien weitergeführt werden. Das vorhandene Kopfsteinpflaster wird aufgenommen und ersetzt wo notwendig den Asphalt der Fahrbahn; die querlaufenden Streifen werden in Ortbeton ausgeführt und enthalten auch die notwendigen Infrastrukturen.

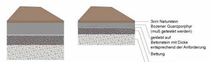
Im einigen wenigen Bereichen kann die Natursteinoberfläche in Form eines Kompositsteinprodukts auch auf der Fahrbahn eingesetzt werden. Aufgeklebte Natursteinplatten (z.B. Bozner Quarzporphyr) mit einem Unterbau aus Beton entsprechend der Verkehrsbelastung bilden besondere Orte. Die Beschränkung auf besondere Bereiche hat einen ökonomischen Vorteil.

Die Gehwegbereiche werden mit dem vorhandenen Kleinsteinpflaster ausgeführt und ergänzt.



Streifen/Fahrbahn | Streifen/Belagswechsel | Streifen/Schwelle

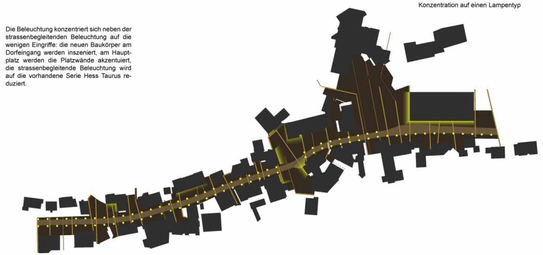
PRINZIP (c) TOPSTONE der Firma Rieder



Die Betonstreifen werden als ein Set von Formsteinen, welche auch Infrastrukturleitungen beherbergen können ausgeführt.

Die Elemente bieten die Möglichkeit Auffahrten und Zufahrten, wie auch Hebungen der Straße im Bereich der Plätze in die Ortsgestaltung zu integrieren.

Beleuchtungskonzept

Konzentration auf einen Lampentyp

Die Beleuchtung konzentriert sich neben der strassenbegleitenden Beleuchtung auf die wenigen Eingriffe: die neuen Baukörper am Dorfeingang werden inszeniert, am Hauptplatz werden die Platzwände akzentuiert, die strassenbegleitende Beleuchtung wird auf die vorhandene Serie Hess Taurus reduziert.